

aus verschiedenen, zum Theil deutsche Namen tragenden Weilern besteht und einst ein wahrscheinlich nie zu rechter Blüte gelangter Bergwerksort war.

Garniga gehört schon zum Lagerthal (Valle Lagarina). So heißt nämlich der unterste Theil des Etzthals, welcher sich unterhalb Mattarello bis zu den Beroneser Kläusen erstreckt. Wir gelangen hier unterhalb Mattarello um eine mächtige Bergcecke herum, indem wir das Pfarrdorf Besenello links oben in einer Bucht bei Seite liegen sehen, zuerst in den ansehnlichen Ort Calliano. Einen malerischen Anblick gewährt das über Calliano liegende, aus weitläufigen, aber niedrigen und kaum mehr wohnlichen



Rovereto mit Schloß.

Gebäuden bestehende Castel Beseno. Wie ein Querriegel legt sich der breite, südlich von einer tiefen Schlucht, nördlich von einer Einsenkung begrenzte Schloßberg vor das Thal von Folgaria, aus welchem der Roßbach (el Rospoc) an Calliano vorbei in die Etz fließt. Folgaria, deutsch Folgareit oder Willgreit, ist eine große, sechs Kirchdörfer mit vielen Weilern und Gehöften umfassende Berggemeinde, von einem ehemals kerndeutschen Volke bewohnt. Heute ist die deutsche Sprache im Aussterben und klingt nur noch in Hunderten von deutschen, häufig schon bis zur Unkenntlichkeit entstellten Ortslichkeitsnamen nach. Bei Calliano erlitten die Venetianer im Jahre 1487 eine furchtbare Niederlage, welche ihrer Macht im Lagerthal, wo sie sich seit dem Anfang des XV. Jahrhunderts festgesetzt hatten, einen Stoß beibrachte, dessen Folgen auf die Dauer nicht mehr zu verwinden waren.